



Praxisbeispiel Elternabend: Cybergrooming

Das folgende Praxisbeispiel bietet Anregung, sich mit Kontaktstricken im Internet auseinanderzusetzen. Anhand eines kurzen Film-Clips wird die Anbahnung sexueller Kontakte durch Erwachsene thematisiert. Eltern können so für das Thema Cybergrooming und den Schutz ihrer Kinder sensibilisiert werden.

Material

- TV-Spot „Schutz vor Missbrauch im Netz“ von SCHAU HIN!
- Laptop, Beamer

Vorbereitung

Der Spot ist abrufbar unter:

➔ https://www.youtube.com/watch?v=_QOxs7f3eyU

Möglicher Ablauf

- Beginnen Sie mit einer Impulsfrage, z. B. „Kennen Sie jemanden, der nur über das Internet mit jemandem Kontakt hatte?“ / „Welche Vor- und Nachteile sehen Sie in der Online-Kommunikation?“ und sammeln Sie Rückmeldungen.
- Zeigen Sie den TV-Spot „Schutz vor Missbrauch im Netz“. **Hinweis/Triggerwarnung:** Darin wird das Vorgehen pädokrimer Täterinnen und Täter von Cybergrooming thematisiert.
- Fragen Sie die Eltern, welche Situationen ihnen besonders im Gedächtnis geblieben sind und warum. Regen Sie ggf. einen Erfahrungsaustausch an:
 - Wie fühlen Sie sich, wenn Sie den Film-Clip sehen?
 - Können Sie das Verhalten des Mädchens nachvollziehen? Warum schreibt/antwortet das Mädchen auf die Nachrichten?
 - Sind Ihnen ähnliche Situationen aus dem Video in Ihrem Alltag/Umfeld schon mal begegnet?

- Hatten Sie selbst schon mal mit jemandem Kontakt, den Sie nur über das Internet kennen? Wie fühlt es sich an, dieser Person etwas anzuvertrauen?
- Worin liegt Ihrer Meinung nach das größte Risiko bei Online-Chats mit Unbekannten?
- Haben Sie sich schon mal mit dem Thema Missbrauch im Netz oder Cybergrooming auseinandergesetzt?
- Erklären Sie bei Bedarf, dass mit Cybergrooming das bewusste Anbahnen sexueller Kontakte mit Minderjährigen über das Internet gemeint ist. Beginnen Sie eine offene Gesprächsrunde. **Hinweis:** Hier ist ein sensibler Austausch wichtig, falls Eltern bereits einschlägige Erfahrungen gemacht haben.
- Gehen Sie insbesondere auf die dargestellte Problematik des Film-Clips ein und thematisieren Sie das Spannungsverhältnis zwischen „Reiz des Unbekannten/ Anonymität“ und „Ungewissheit/mögliche Gefahr“. Sprechen Sie z. B. auch an, warum gerade Kinder und Jugendliche gefährdet sind (Stichwort Selbstfindung/ Pubertät/Selbstwirksamkeit/Bestätigung).
- Weisen Sie darauf hin, dass Cybergrooming strafbar ist und zur Anzeige gebracht werden kann. Weitere Informationen, Hilfen sowie Tipps und Warnsignale finden Eltern in den Dokumenten **„Handlungstipps bei Cybergrooming“**, **Handout: „Merkmale und Anzeichen von Cybergrooming“** sowie in der **„Linkliste: Beratungsstellen und Hilfsangebote“** im Bereich „Sexualisierte Kommunikation“.